

Baupreis- und Baukostenindices im 1. Halbjahr 2017

1. Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (Grafik 1)

Der Baupreisindex für den Hoch- und Tiefbau ist bis zur Jahresmitte 2017 um + 2,1 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf kräftige Preissteigerungen im Wohnhaus- und Siedlungsbau (+ 2,6 %) sowie im Sonstigen Hochbau (+ 2,6 %) zurückzuführen, wohingegen in den Tiefbausparten die Preiserhöhungen nur ca. halb so hoch waren. Auf der Kostenseite stiegen die Wohnbaukosten wie die Preise kräftig (+ 2,8 %), während die Baukostensteigerungen im Straßenbau (+ 3,8 %) und im Brückenbau (+ 4,0 %) noch deutlich höher ausfielen.

2. Entwicklung seit 2005 (Grafik 2)

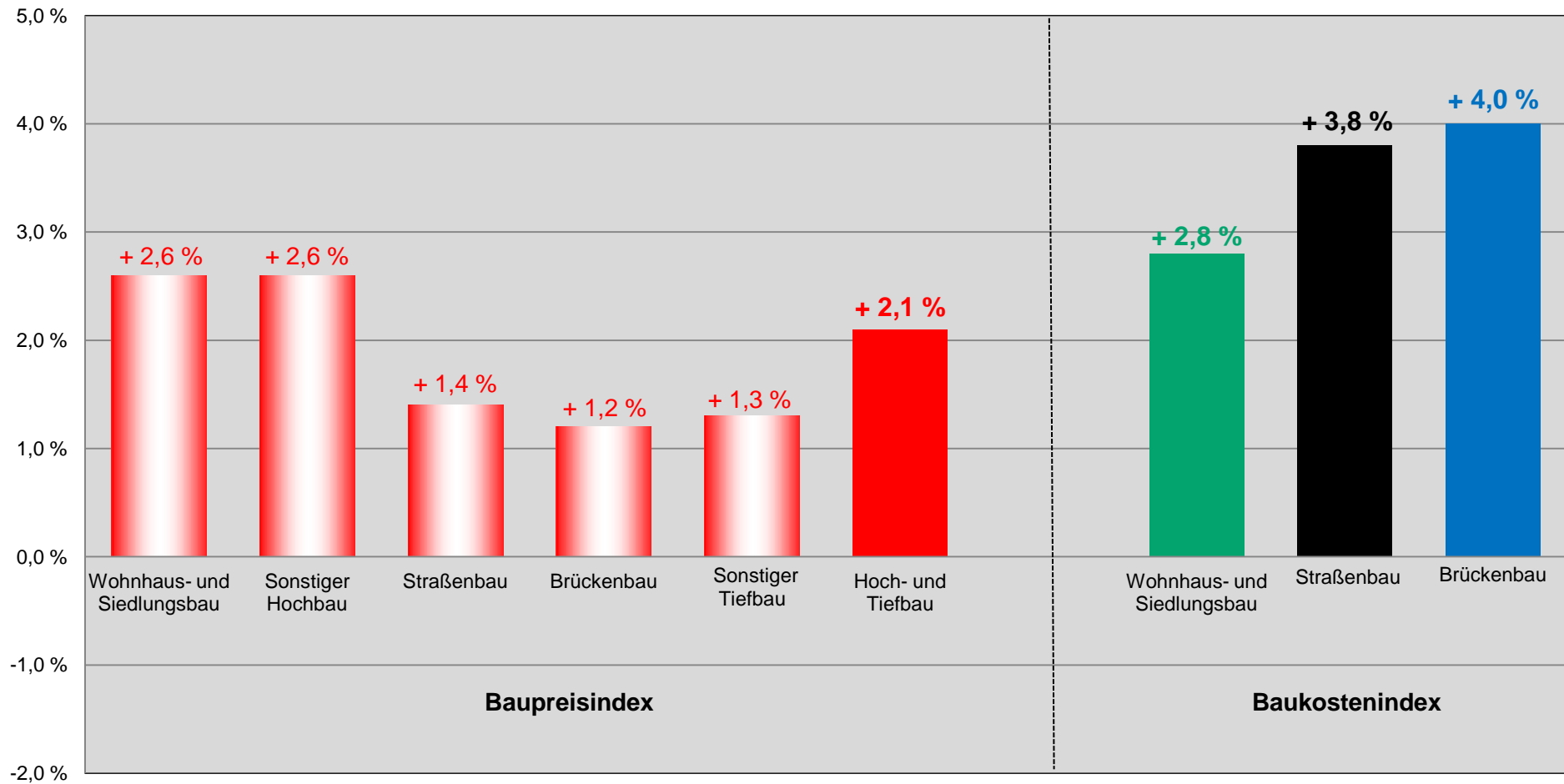
Bei einer Index-Betrachtung mit Basis 2005 = 100 liegt der durchschnittliche Zuwachs bei den Baupreisen in etwa gleichauf mit jener des Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau. Die Kostensteigerung im Straßenbau liegt etwa 6 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Baupreissteigerung, jene im Brückenbau um etwa 11 Prozentpunkte darunter.

3. Entwicklung seit 2000 (Grafik 3)

Legt man das Jahr 2000 als Basis zugrunde, so zeigt sich, dass die Baupreise langfristig langsamer wachsen als die entsprechenden Kosten. Dies kann zum einen mit technischem Fortschritt und Effizienzsteigerungen (Rationalisierungseffekten) erklärt werden, zum anderen aber auch mit einem Rückgang der Margen. Der äußerst volatile und zuletzt wieder stark steigende Verlauf der beiden bedeutenden Grundstoffindices „Eisen und Stahl“ sowie „Bitumen“ sind in der Grafik extra ausgewiesen.

Baupreis- und Baukostenindex im 1. Halbjahr 2017 Veränderung gegenüber Vorjahr

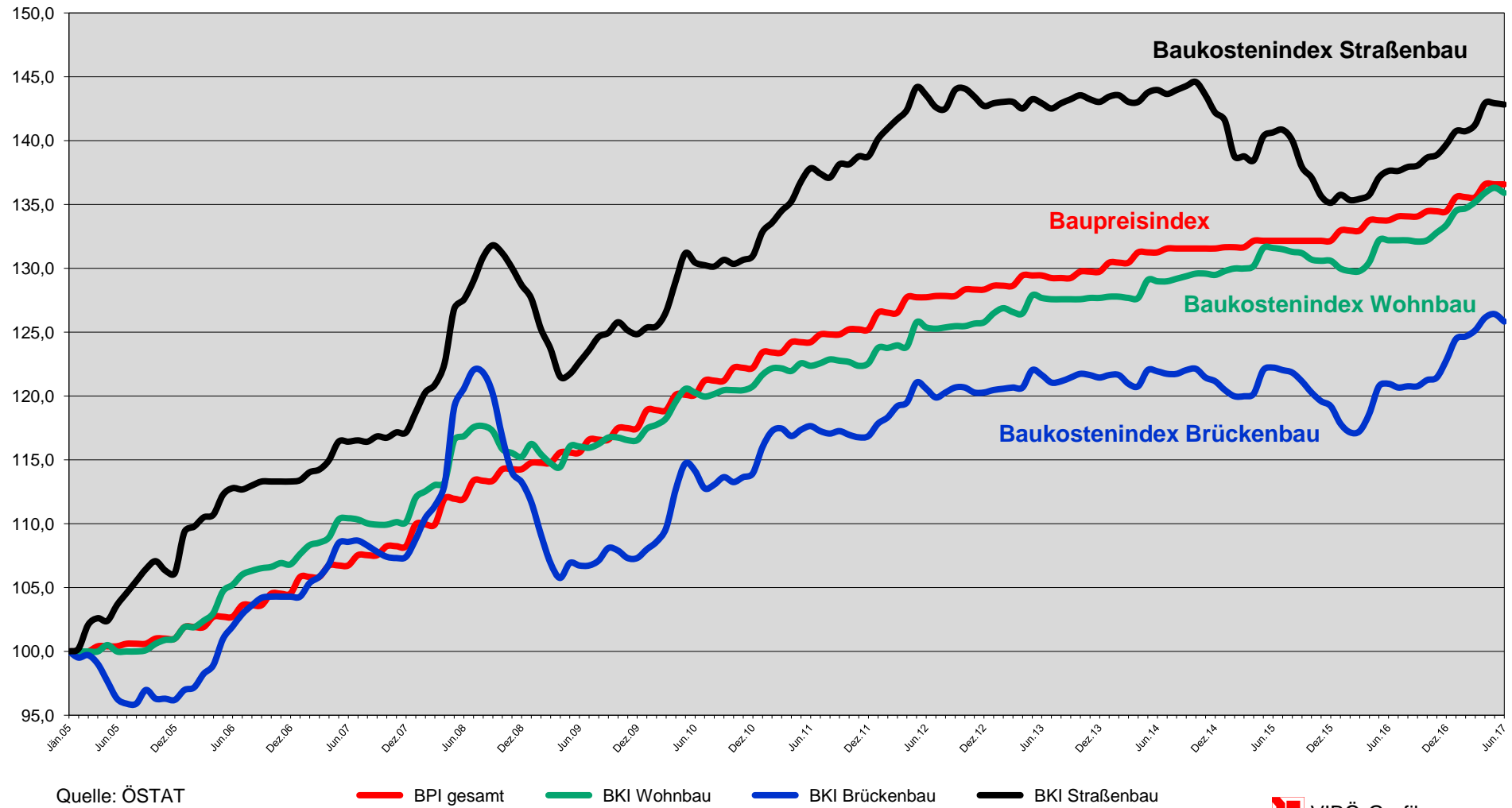
Grafik 1



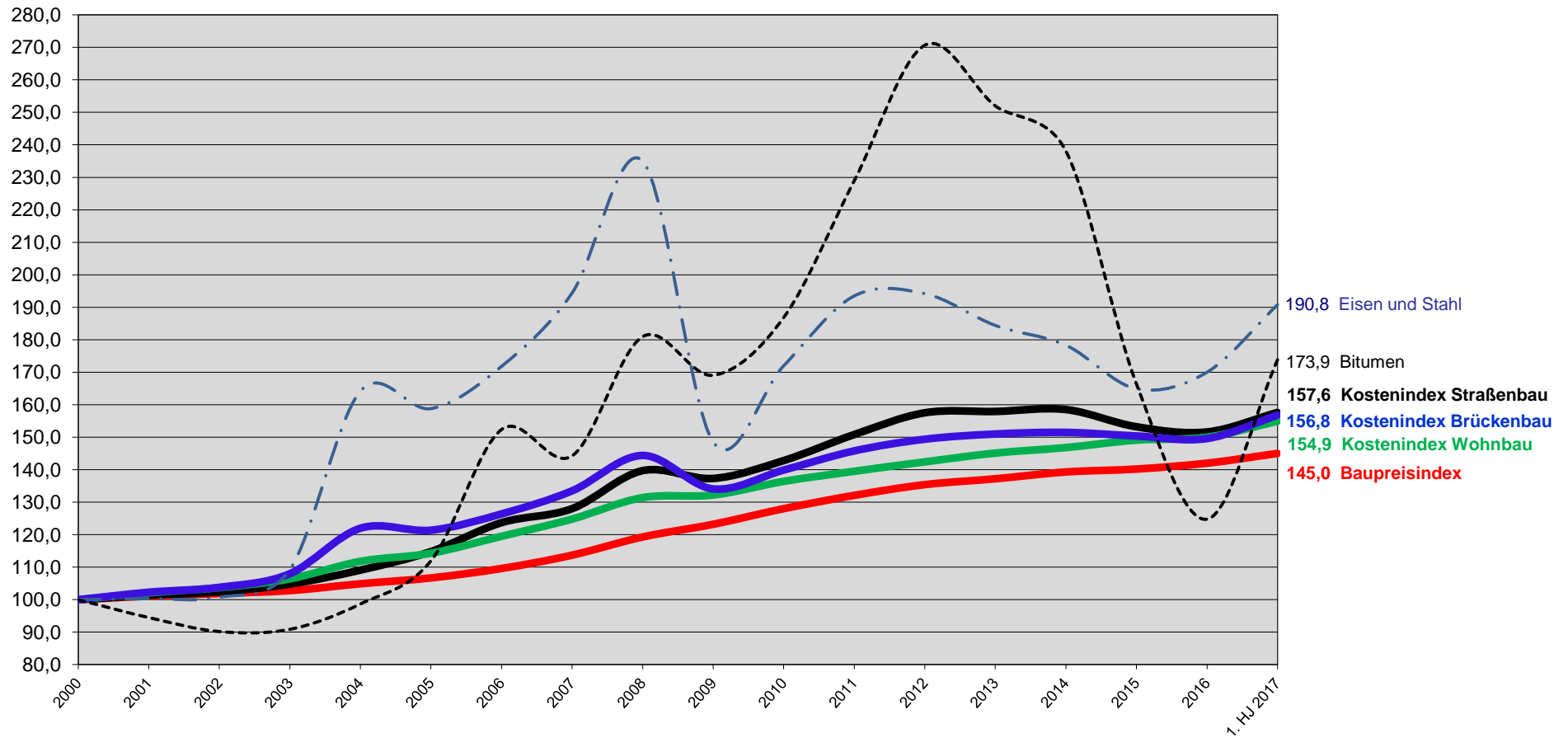
Quelle: ÖSTAT; Baupreisindex 2. Quartal 2017, Baukostenindex Juni 2017

Baupreisindex und Baukostenindices seit 2005

Grafik 2



Preis- und Kostenentwicklung in der Bauwirtschaft seit 2000 Baupreisindex und Kostenveränderungen im Jahresdurchschnitt



Quelle: ÖSTAT

